

Der Flüchtling

Der Flüchtling

Mit Fingerzeig so viele Menschen

Doch wer du bist das weis er nicht

Welch Schicksal hat in seinen leben

Doch ist ein Mensch wie du und ich

Verzweiflung nah

der Armut flüchtend

ein menschlich Leben möcht ich nur

Kinder die vor Hunger schreien

in was für Welt wir Leben nur

Hilfe nein hab nie erfahren

Chancen nein die gab es nie

Das Land so dürr und keine Bildung

Wir Leben nicht wer weis wo für

Ängstlich in der Ecke kauern

Nahm man uns was aufgebaut

Nur weil wir sagten was wir denken

Den Glauben auch hat man geraubt

Der Tod so nah vor unser Augen

Waffen schwiegen niemals mehr

Man nahm die Frau all unser Glauben

zerstören unser Heimat nun

So bleibt die Flucht wir möchten Leben

Ein bisschen Frieden Ruhe nun

All unser Geld wir gaben Fremden

versprachen sie nur weg von hier

Niemals mehr wir hörn Granaten

In Frieden nun wir leben hier

Die Flucht so lang unüberwindbar

übers Wasser in der Not

Ohne Nahrung ohne Kleidung

Viele nun sie blieben hier

Gelobtes Land nun angekommen

Bitte Menschen helft uns sehr

Was wir erlebt in Angst des Todes

bitte gebt uns Hoffnung hier

Doch Hass Gewalt uns gegenüber

Sind wir Menschen so wie ihr

Fremd im Land so voller Hoffnung

bitte gebt uns Chancen hier

Auch wenn wir Fremd aus Kriegsgebieten

so sind wir Menschen so wie ihr

Den Glauben an ein freies Leben

So gebt ihn uns

Wir bitten sehr

© Friedel Bolus

© **Friedel Bolus**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)